

⑬ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Patentschrift  
⑪ DE 2637806 C3

⑮ Int. Cl. 3:  
A43B5/02

⑳ Aktenzeichen: P 26 37 806.3-26  
㉑ Anmeldetag: 21. 8 76  
㉒ Offenlegungstag: 23. 2 78  
㉓ Bekanntmachungstag: 9. 7 81  
㉔ Veröffentlichungstag: 4. 3. 82

㉕ Patentinhaber:  
Riederer, Zdenko, 8580 Bayreuth, DE

㉖ Erfinder:  
gleich Patentinhaber

㉗ Entgegenhaltungen:  
DE-PS 9 24 425  
DE-OS 22 55 628  
GB 1 79 795  
US 34 06 469  
US 33 50 796

㉘ Schußstiefel für Fußballer

DE 2637806 C3

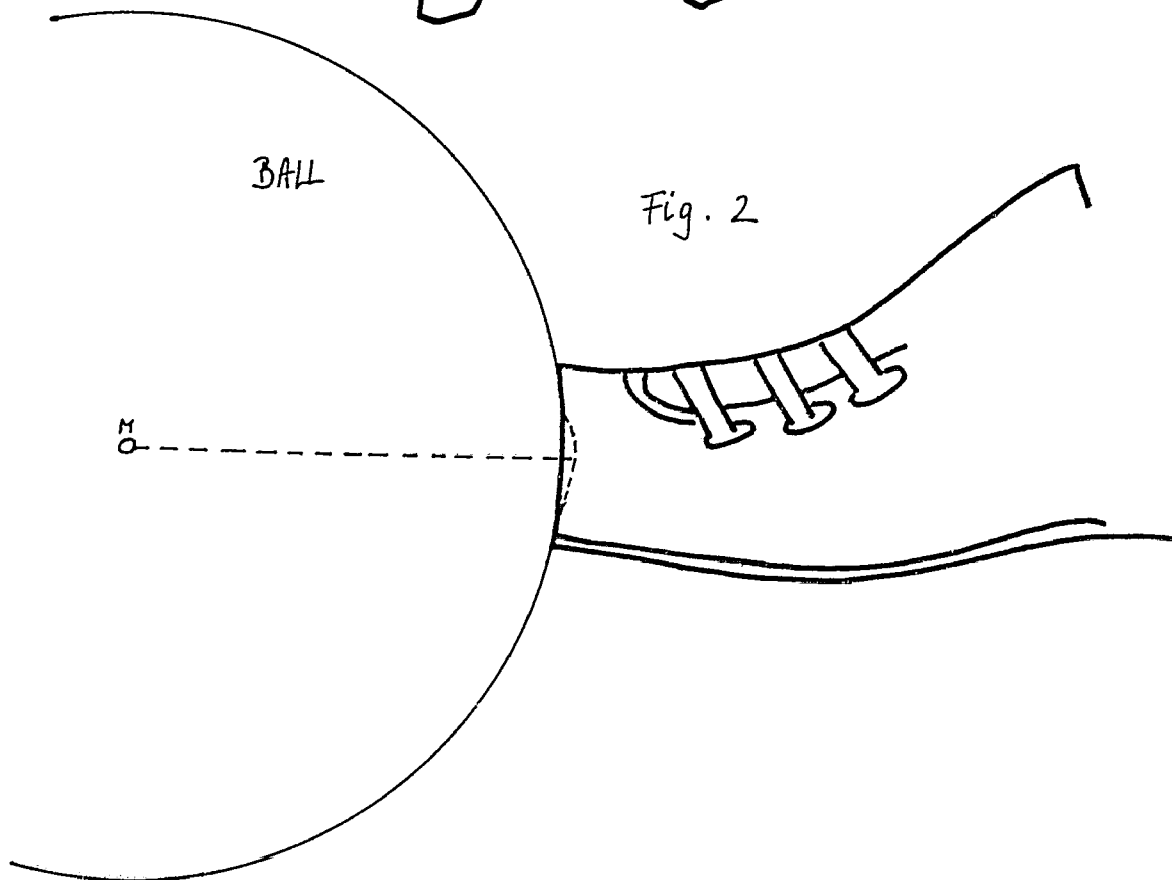
DE 2637806 C3

Fig. 1



BALL

Fig. 2



## Patentansprüche:

1. Schußstiefel für Fußballer, bei dem die Vorderseite entsprechend der Form eines Fußballs konkav eingebuchtet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Einbuchtung eine runde Form aufweist und in ihrem kreisförmigen Zentrum tiefer ist als es der Rundung des Fußballs entspricht, und daß die Einbuchtung — außer dem kreisförmigen Zentrum — mit kleinen dichtstehenden, kreisförmig angeordneten, weichen und nach innen geneigten Nocken versehen ist.

2. Schußstiefel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Seite der konkaven Einbuchtung gegenüber der unteren vorgezogen ist (Fig. 3, 4).

3. Schußstiefel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die untere Seite der konkaven Einbuchtung gegenüber der oberen vorgezogen ist (Fig. 5, 6).

4. Schußstiefel nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderseite der konkaven Einbuchtung um etwa 6 Grad nach innen geneigt ist (Fig. 7, 8).

Die Erfindung betrifft einen Fußballschuh der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Gattung.

Es ist bekannt, zum genaueren und flachen Schießen Fußballschuhe auf der Vorderseite mit einem Material aufzufüllen, über dem ein zugeschnittene, Überzug anzubringen ist und zwar dermaßen, daß die obere Seite des Fußballschuhs gegenüber der unteren Sohlenseite vorsteht und somit schräg von oben nach unten verläuft (englische Patentschrift 1 79 795).

Aus der amerikanischen Patentschrift 33 50 796 ist bekannt, die Vorderseite eines beim Rugbyspiel für das Abschlagen des Balls zu verwendenden Schuhs mit einer speziell geformten konkaven der Krümmung des Rugby-Balles angepaßten Einbuchtung zu versehen.

Weiterhin ist bekannt, zum weiten und hohen Abschlagen eines Fußballs (Rugby) dem Fußballschuh eine viereckige flache Vorderseite zu geben, die sich von unten nach oben um 20 Grad rückwärts neigt (amerikanische Patentschrift 34 06 469).

Schließlich ist auch ein Fußballschuh bekannt, der nach innen gebogene Rundungen am Vorderschuh aufweist. Damit soll eine Vergrößerung der Flugweite des Balles und eine Erhöhung der Treffsicherheit des Spielers bei der Ballberührung bewirkt werden (deutsche Patentschrift 9 24 425).

Die bekannten Schuhe sind nur bedingt geeignet zum Schießen von Bällen, die sich in Ruhestellung, ganz abgesehen von den Bällen, die sich in Bewegung befinden. Bei dem verwendeten Material, welches zur Herstellung des Balles dient, bestehen bei den einzelnen Flecken, aus denen der Ball besteht, hinsichtlich der Beschaffenheit Unterschiede. Hinzu kommen noch die Nähte. Diese Vielfalt der Einflußnahme bewirkt, daß auch mit den bekannten Schuhen wohl der Ball flach bzw. hoch jedoch nicht genau geschossen werden kann.

Mit dem Schuh nach der deutschen Patentschrift 9 24 425, wie auch dem nach der amerikanischen Patentschrift 33 50 796 wird die Treffsicherheit beim ruhenden Ball verbessert, da der Ball von zwei Seiten geführt wird. Dieser Ball kann aber nicht gewollt flach

bzw. hoch gespielt werden. Dadurch wird die Zielsicherheit schon beim ruhenden Ball beeinträchtigt. Auch ist es mit diesem Schuh nicht möglich, die Schwächen der Fußballspieler auszugleichen. Dieser Schuh versagt, wenn der Ball sich bewegt. Dem Ball kann nach dem Auftreffen auf dem Schuh zwar eine andere Richtung gegeben, jedoch kann diese aufgrund seiner Rotation und innegehabten Flugbahn nicht zielgerecht verliehen werden. Der Ball kann nach oben und unten und zur Seite ausbrechen.

Es ist ferner bekannt, Fußballschuhe mit einem oberflächenrauen Schuhüberzug zu überdecken. Die Oberflächenrauigkeit verhindert, daß der Ball bei Feuchtigkeit bei der Annahme und Abgabe abrutscht. Fehlspässe und dergleichen sollen vermieden werden. Die Oberflächenrauigkeit kann unter anderem durch Buckelung und punktförmige, insbesondere stiftartige Vorsprünge erreicht werden. Die Ballhaftung soll dadurch erhöht werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die konkave Einbuchtung der Vorderseite des Schußstiefels, durch die eine größere Berührungsfläche mit dem Ball hergestellt wird, so weiterzubilden, daß eine bessere Ballführung erzielt wird. Diese Aufgabe wird durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 aufgeführten Merkmale gelöst.

Die Erfindung wird anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 einen Schußstiefel mit einer Einbuchtung gemäß der Erfindung.

Fig. 2 eine Seitenansicht des Schußstiefels bei Ballberührung.

Fig. 3 eine Vorderansicht des Schußstiefels mit konkaver Einbuchtung und der vorgezogenen oberen Seite.

Fig. 4 eine Seitenansicht des Schußstiefels mit der vorgezogenen oberen Seite bei Ballberührung.

Fig. 5 eine Vorderansicht des Schußstiefels mit konkaver Einbuchtung und der vorgezogenen unteren Seite.

Fig. 6 eine Seitenansicht des Schußstiefels mit der vorgezogenen unteren Seite bei Ballberührung.

Fig. 7 eine Draufsicht auf den rechten Schußstiefel mit konkaver Einbuchtung und einer um etwa 6 Grad nach innen geneigten Vorderseite.

Fig. 8 eine Draufsicht auf den linken Schußstiefel mit konkaver Einbuchtung und einer um etwa 6 Grad nach innen geneigten Vorderseite.

Die runde und konkave Vorderseite des Schußstiefels und die Nocken dienen der Abbremsung der Rotation und der Flugrichtung des Balls. Die tiefere Einbuchtung im kreisförmigen Zentrum (Fig. 1, 2) unterstützt die Abbremsung. Da das kreisförmige Zentrum eine kleinere Rundung als der Fußball aufweist (Fig. 2, 4, 6), wird das Leder des Balls bei einem kräftigen Stoß in das kreisförmige Zentrum gepreßt. Die dadurch entstehende erhebliche Reibung bremst die Rotation des Balls stark ab, so daß der Ball durch die erfindungsgemäß ausgebildete runde und konkave Vorderseite zielsicher gelenkt und geschossen werden kann.

Die vorgezogene obere Seite der konkaven Einbuchtung begünstigt Flachsüsse (Fig. 3, 4).

Die vorgezogene Unterseite der konkaven Einbuchtung bewirkt die Fähigkeit, den Ball hoch zu spielen (Fig. 6, 5).

Die paarigen Schußstiefel können verschiedene Vorderseiten haben.

Da allgemein Fußballspieler nicht in der Lage sind,

beide Füße in gleichwirksamer Weise einzusetzen, soll ihnen die Auswahl der Schußstiefel mit den verschiedenen Vorderseiten die Möglichkeit geben, beidfüßig annähernd gleiche Resultate zu erzielen.

Bei Fußballspielern, die im allgemeinen den Ball mit dem rechten Fuß spielen, setzen — angenommen — den linken Fuß so ein, daß der Ball beim Schuß links am Ziel vorbeigeht. In diesem Fall ist es zweckmäßig, daß die Vorderseite des linken Schußstiefels etwa 6 Grad nach rechts zur Innenseite geneigt ist (F i g. 8). Eine stärkere 10 Neigung brächte nur Nachteile. Eine schwächere Neigung hätte nicht den gewünschten Erfolg.

Bei Fußballspielern, die allgemein den Ball mit dem linken Fuß spielen, ist entsprechend der rechte Schußstiefel mit einer um etwa 6 Grad nach links 15 neigenden Vorderseite zu versehen (F i g. 7).

Es ist bekannt, daß Fußballspieler mit den verschiedensten Aufgaben betraut werden. So könnte z. B. ein Verteidiger im Gedränge den Ball über den Gegner hinwegheben, wenn er an einem der beiden Füße einen 20

Schußstiefel, dessen untere Seite der konkaven Fläche vorgezogen ist, tragen würde (F i g. 6).

Bei Strafstoßen kommt es häufig vor, daß die Bälle über die Querlatte gehen. Dies könnte verhindert werden, wenn der Fußballspieler am Schußbein einen Schußstiefel tragen würde, dessen obere Seite der konkaven Fläche vorgezogen ist (F i g. 4).

Ein Fußballspieler kann z. B. am linken Fuß einen Schußstiefel tragen, dessen Vorderseite nach rechts geneigt und die obere Seite der konkaven Fläche vorgezogen ist. Ein anderer könnte z. B. am rechten Fuß einen Schußstiefel tragen, dessen Vorderseite nach links geneigt und die untere Seite der konkaven Fläche vorgezogen ist.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß der Ball gezielter geschossen werden kann, als dies mit herkömmlichen Fußballschuhen möglich ist. Die Treffsicherheit ist weit größer und die Pässe kommen sicher an.

---

Hierzu 4 Blatt Zeichnungen

---

Fig. 3

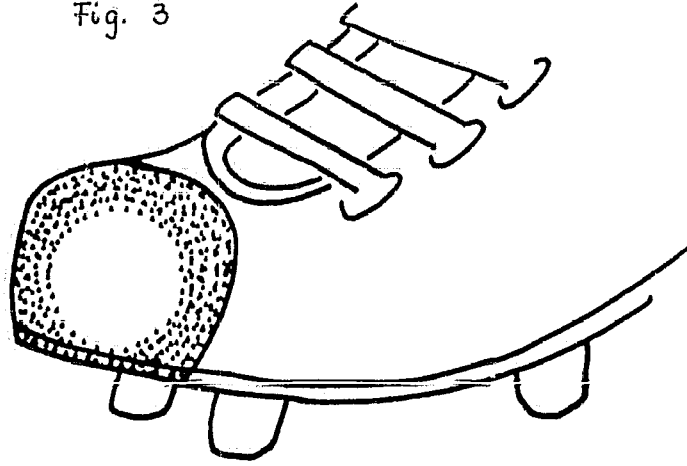


Fig. 4

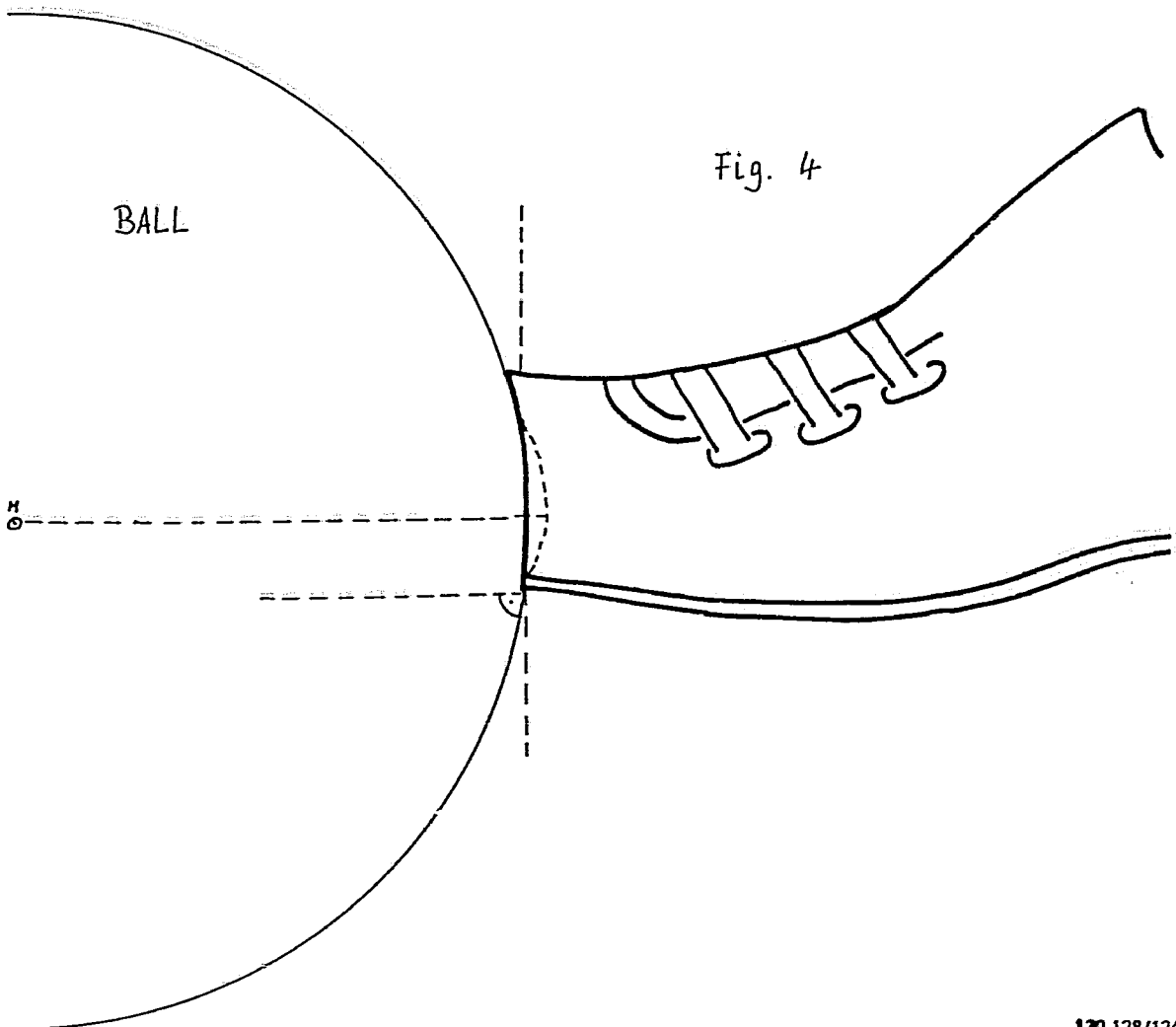
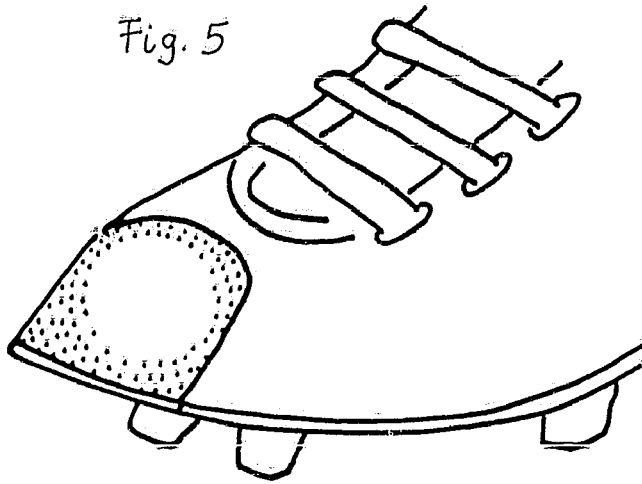


Fig. 5



BALL

Fig. 6

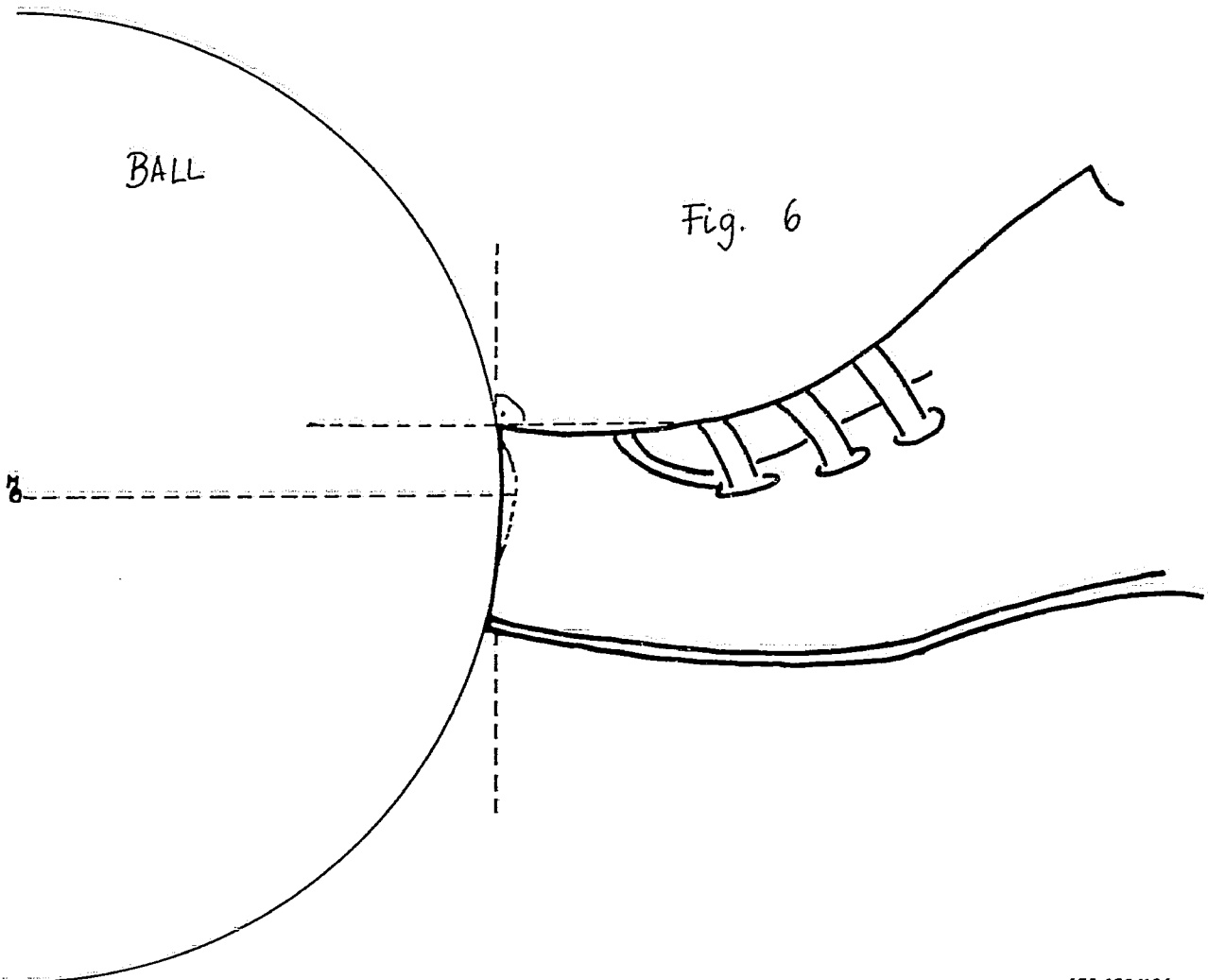


Fig. 8

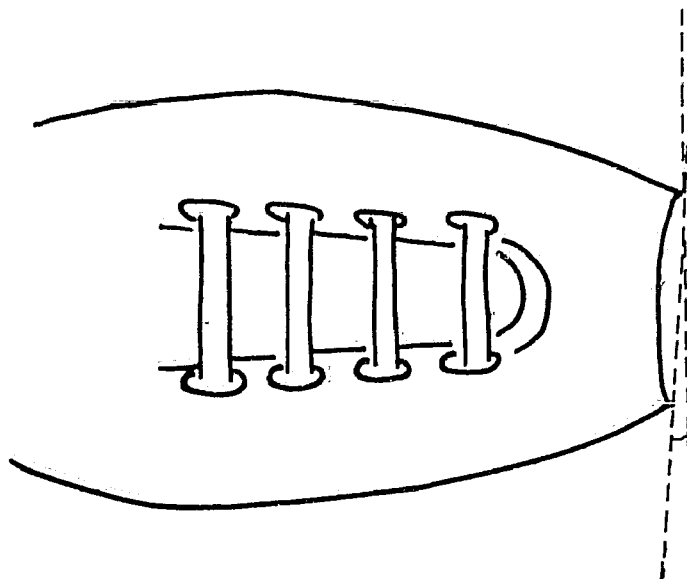


Fig. 7

